



Gemeinsame Presseinformation  
15. Februar 2011

## **Hilfe für Helfer ausgezeichnet**

### **Berliner Gesundheitspreis geht an Projekte für pflegende Angehörige**

Berlin. Der mit 50.000 Euro dotierte „Berliner Gesundheitspreis 2010“ ist am Montagabend an Projekte verliehen worden, die pflegende Angehörige unterstützen. Der diesjährige Preis stand unter dem Motto „Auch Helfer brauchen Hilfe“. Jeweils ein erster Platz und damit ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro gingen an die Berliner Organisation „Pflege in Not“ und an das Münchener Kontaktnetzwerk „alfa beta“. Ein Preisgeld von weiteren 10.000 Euro erhielt die Bürgerinitiative Stendal, die auf den zweiten Platz gewählt wurde. Neben Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler nahmen rund 300 Gäste im Atrium des AOK-Bundesverbandes in Berlin teil.

Einen von zwei ersten Plätzen belegte „Pflege in Not“. Die Berliner Initiative wurde im Jahr 2000 gegründet und ist Anlaufstelle für Menschen, die im Rahmen der Pflege in Konflikt- oder Gewaltsituationen geraten sind. Ebenfalls ganz oben auf dem Podest landete das Team von „alfa beta“. Das Münchener Projekt engagiert sich seit 2007 für allein erziehende Mütter mit behinderten Kindern. Für die ehrenamtliche Betreuung von hilfs- und pflegebedürftigen Senioren wurde die im Jahr 2004 gegründete Bürgerinitiative Stendal mit einem zweiten Platz prämiert. Bei der Auswahl der Preisträger entschied sich die Jury bewusst für Projekte, die auch auf andere Regionen übertragbar und besonders nachhaltig sind.

Die Verantwortlichen von „Pflege in Not“ erhielten ihren Preis aus den Händen von Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler. In seiner Laudatio würdigte Rösler das Engagement der Berliner Organisation und betonte dabei die Bedeutung von ehrenamtlichen Helfern und gut funktionierenden Netzwerken für die Gesellschaft.

Das Team von „alfa beta“ erhielt den ersten Preis für den Einsatz für allein erziehende Mütter mit behinderten Kindern. Das Kontaktnetzwerk aus München bringt Frauen mit ähnlichen Lebenssituationen zusammen und beugt damit auch

drohender Isolation vor. „Angehörige und Kinder alleine pflegen zu müssen, kann jeden von uns schnell an seine Grenzen bringen. Deshalb brauchen wir Initiativen wie ‚alfa beta‘ zur Unterstützung derjenigen, die diese Verantwortung schultern“, betonte Josef Hecken, Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, in seiner Rede.

Die Bürgerinitiative Stendal wurde mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. In seiner Laudatio lobte der Stellvertretende Vorstand des AOK-Bundesverbandes, Jürgen Graalman, das ehrenamtliche Engagement in Stendal und forderte indirekt auch die Ausweitung der Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige. „Mit Geld allein werden wir die Situation nicht lösen. Wir brauchen viele solcher engagierter Plattformen, um ein würdiges Altern zu organisieren, ohne die junge Generation zu überfordern.“ Die Bürgerinitiative kümmert sich in einer eigenen Tagesstätte um Senioren der Stadt oder betreut sie zu Hause.

Um die diesjährige Auszeichnung bewarben sich bundesweit insgesamt 81 Projekte. 17 davon kamen in die engere Auswahl. Initiatoren des Berliner Gesundheitspreises sind die Ärztekammer Berlin, der AOK-Bundesverband und die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse. Seit 1995 zeichnen die Veranstalter damit besondere Projekte aus dem Gesundheitswesen aus. Der Preis wurde in diesem Jahr zum achten Mal vergeben. Der Jury gehören elf Mitglieder aus den Bereichen Politik, Wissenschaft und Praxis an.

Weitere Informationen zu den Preisträgern: [www.berliner-gesundheitspreis.de](http://www.berliner-gesundheitspreis.de).

Sascha Rudat  
Pressesprecher  
Ärztekammer Berlin

Gabriele Rähse  
Pressesprecherin  
AOK Nordost

Udo Barske  
Pressesprecher  
AOK-Bundesverband